

Wo beginnt Inklusion in der Kita und im eigenen Sozialraum und wie kann sie als Prozess gut gestaltet werden – für das Team, die Eltern, die Kinder und in den Strukturen?

**Workshop5 am 10.06.21, 13.00 – 16.15 h
Moderation: Tanja Lindner-Lippold**

wichtige Themen:

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf bestehende Systeme (Familie)?

- Eltern freundlich aber zurückhaltend
- neuer Vertrauensaufbau zwischen Familien und Einrichtung ist notwendig
- mehr Familienhilfe wird angefragt
- Ängstlichkeit (Angst vor Krankheit, Existenzverlust, Armut, soziale Vereinsamung) hat zugenommen
- Deutsch als Zweitsprache muss in vielen Familien neu etabliert werden, weil vielfach nur noch in der Muttersprache geredet wurde
- Zunahme der Kindeswohlgefährdung

Umgang mit traumatisierten Kindern:

- Spiel beobachten und als Erzieher mitspielen*in - Brücken bauen in die Realität; Kinder verarbeiten Erlebtes im Spiel
- Raumaufteilung überprüfen, ggf. gemeinsam mit den Kindern neue Aufteilung besprechen, um allen Kindern ein ungestörtes Spiel zu ermöglichen
- Spielzeugtag einführen, um zu sehen, was bringen die Kinder mit; falls es in den Familien kein Spielzeug gibt, könnte gemeinsam mit den Kindern welches selbst hergestellt werden

Umgang mit Konflikten:

- Plakate zu Regeln in der Gruppe (gewünschtes Verhalten klar formulieren, keine Verbote)
- Kinder werden unterstützt, eine Lösung zu finden, nicht die Konflikte für die Kinder lösen
- Kindern, die sich nicht ausdrücken können, werden unsicher, die Frustrationstoleranz sinkt, sie wehren sich oft körperlich. Gewaltvolles Verhalten wird gestoppt und gleichzeitig wird eine Alternative angeboten

Lösungsansätze:

Aufgabenstellungen für Kiez-Kita Fachkraft:

Wo beginnt Inklusion in der Kita und im eigenen Sozialraum und wie kann sie als Prozess gut gestaltet werden – für das Team, die Eltern, die Kinder und in den Strukturen?

**Workshop5 am 10.06.21, 13.00 – 16.15 h
Moderation: Tanja Lindner-Lippold**

- Proaktiv Kontakte herstellen (Telefon, Whats-App, andere Online-Formate), nicht erwarten, dass sich die Familie meldet
- Material für Zuhause anbieten (Ausleihen von Spielzeug, Büchern, etc)
- neuen Eltern Interesse zeigen (Stärken der Kinder hervorheben)
- Beziehung herstellen, Vertrauensaufbau immer positiv stärken, wertschätzen
- Eltern fragen was sie brauchen statt ein vermutetes Thema anzubieten oder vermutete Probleme zu verbalisieren
- Verweisen auf andere Hilfesysteme
- Enge Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Kinderschutz